

Biografien

Miriam Althammer (Dr. des.) ist Tanz- und Theaterwissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin. Sie studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literatur (LMU München), Tanzwissenschaft (Universität Bern) und absolvierte den Lehrgang »Kuratieren in den Szenischen Künsten« (Universität Salzburg/FU Berlin). Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt »Archiv, Medien, Künste« am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo sie mit einer Arbeit über zeitgenössischen Tanz in Südosteuropa und Zusammenhänge von Archiv, Oral History, Artistic Research und künstlerisch-institutioneller Praktiken promoviert hat. Weitere Lehr- und Forschungstätigkeiten: Bytomer Tanztheater-Institut der Theaterakademie Krakau, Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Universität Bayreuth und Academy of Dance and Performance des National Center for Dance in Bukarest.

Anja K. Arend (Dr. phil.) ist Tanz- und Musikwissenschaftlerin und derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgenössischen Tanz der Folkwang Universität der Künste verantwortlich für die Lehre in Tanzgeschichte und Tanztheorie sowie das Folkwang Tanzarchiv. Nach ihrem Studium der Musik- und Tanzwissenschaft mit Studienergänzungen in Geschichte und Theologie promovierte sie an der Paris Lodron Universität Salzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Tanzgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, historische Notationspraxis, das Zusammenspiel von Musik und Tanz sowie Fragen der Archivierung von Tanz. Ihre Arbeit ist durch einen deutlich interdisziplinären Ansatz gekennzeichnet, der sich sowohl in disziplinübergreifender Lehre als auch Forschung spiegelt.

Marisa Joana Berg studierte nach der Ausbildung zur Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis in Hildesheim und anschließend Tanzwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln (M.A.). Neben freiberuflichen Tätigkeiten als Autorin/Lektorin begleitet sie Projekte dramaturgisch und arbeitete in verschiedenen Kontexten als Tanzpädagogin. Aktuell arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Modi und Episteme tänzerischer Wissensgemeinschaften: Empirisch-qualitative und wissenstheoretische Untersuchungen analoger und digitaler Vermittlungspraktiken im zeitgenössischen Tanz«. In ihrem Promotionsvorhaben widmet sie sich zeitgemäßen Formaten der Online-Tanzvermittlung unter der Perspektive digitaler Lernkulturen.

Eva Blaschke ist Tänzerin, Trapeztänzerin und Tanzlehrerin, ausgebildet in Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien (Berlin), Modernem Tanz/New Dance (USA), Kontaktimprovisation, Trapez Tanz und Gyrokinesis. Seit 1997 ist sie mit verschiedenen interdisziplinären Ensembles sowie in Solo- und Trapez Tanzstücken zu sehen. Ihr Interessenschwerpunkt liegt im spannungsreichen Dialog mit Livemusik, dem sensiblen Umgang mit Material wie Eis und Papier oder mit ungewöhnlichen Bühnenräumen und in Interaktion mit dem jeweiligen thematischen Anlass. Sie unterrichtet Tanz, Trapez und Performance (u.a. Tanzfabrik Berlin, Laban/Bartenieff-Zertifikatsausbildung, Zentrum für Tanz, Theater und Clown in Hannover sowie Neuraum Tanztherapie-Ausbildung Berlin) und leitet und erarbeitet Gruppenchoreografien nach der Tradition der Laban-Bewegungschöre und modernen Performancetechniken.

Mateja Bučar is a choreographer and dancer based in Ljubljana (Slovenia). Educated in early ballet training concluding academic ballet studies on Centre De Dance International Rosella Hightower in 1980 in Cannes (F). In 1980 she became a member and later soloist of Slovenian National Ballet, in 1986 also a member of Dance Theatre Ljubljana and from 1999 on she is working as a leading force at DUM Association of Artists (www-dum-club.si), involved with contemporary art production. From 1992 onward she has been working as author of choreographic and dance works. In 2005 she received the Ljubljana City Award (*Župančičeva nagrada*), in 2015 the Ksenija Hribar Award, and also a PhD from Trinity Laban Conservatory of Music and Dance. She has created a number of exceptional works in collaboration with visual artist Vadim Fishkin among which: *I would have Been a Palm Tree* (2022), *Urban Choreography*. www.dum-club.si/mateja/intro.htm

Oxana Chi ist eine internationale Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin, Kuratorin, Autorin und Filmemacherin. Ihr Repertoire umfasst 20 Produktionen, die sie deutschlandweit und international aufführte u.a. bei: Volksbühne und HAU Berlin, Abrons Arts Center New York, Maison Heinrich-Heine Paris, Festival de Cannes. Für ihre Erinnerung an verschwundenen Frauenbiografien wurde sie u.a. von der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, Fondation pour la Mémoire de la Shoah Paris, Fonds Darstellender Künste Bonn unterstützt. Sie war Gastdozentin beim NYU Dance Department und Tanzkuratorin beim International Human Rights Arts Festival. Chi wurde 2018 im »A to Z of People Who Power The Dance World« (*The Dance Enthusiast*, NYC) anerkannt und 2016 als Ambassador of Peace (DOSHIMA, Jakarta) geehrt. Ihr Kunst-Dokumentarfilm *Durch Gärten Tanzen* ist im Deutschen Tanzarchiv Köln, in vielen Museen und Bibliotheken weltweit zu finden. www.oxanachi.de

Anna Chwialkowska ist Sozial- und Kulturanthropologin sowie Dramaturgin und lebt in Berlin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiter am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz in Köln. In ihrem Promotionsprojekt forscht sie autoethnografisch über die Entstehung von Tanzwissen an der Schnittstelle von Körperlichkeit und verbaler Praxis. Sie studierte Sozial- und Kulturanthropologie und Spanisch an der FU Berlin und Universidad Nacional de Colombia Bogotá sowie Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Sie arbeitet als Produktionsleitung und dramaturgische Assistenz für Sergiu Matis und ist Ko-Leiterin des Projekts *Touching/Moving Margins*. Von 2017 bis 2021 war sie im Haus der Kulturen der Welt in Berlin tätig.

Franz Anton Cramer ist Tanzwissenschaftler und Autor. Forschungsvorhaben und Erschließungsprojekte realisierte er in Leipzig (Tanzarchiv), Paris (Mediathek des Centre national de la danse), Berlin (HZT und Tanzplan Deutschland/ Kulturerbe Tanz), Salzburg (Universität) und seit 2020 Hamburg (Centre for the Study of Manuscript Cultures).

Ingo Diehl, diplomierter Bühnentänzer und Tanzpädagoge, ist Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK), Vizepräsident für Qualitätssicherung in der Lehre und interdisziplinäre Projekte und Präsident der Hessischen Theaterakademie. Von 2005 bis 2011 leitete er den Ausbildungsbereich – Tanzplan Deutschland, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes. Er entwickelte die Biennale Tanzausbildung und das Forschungsprojekt *Tanztechniken 2010*, war Mitgründer der Diehl+Ritter gUG so-

wie der Tanzfonds. Seit April 2012 leitet er den Masterstudiengang MA CoDE (Contemporary Dance Education und baut ein internationales Netzwerk mit Universitäten und Veranstaltungshäusern auf. Neben der Lehre ist er als Kuratoriumsmitglied, Berater, Experte und Kurator, auf verschiedenen Festivals und Panels sowie in tanz- und performance-politischen Zusammenhängen aktiv.

Claudia Fleischle-Braun (Dr. phil.) arbeitete von 1978 bis 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin für Gymnastik und Tanz am Institut für Bewegungs- und Sportwissenschaft der Universität Stuttgart. 1999 promovierte sie über die Geschichte und Vermittlungskonzepte des Modernen Tanzes. Von 2005 bis 2015 war sie im Leitungsteam der Gesellschaft für Tanzforschung aktiv. Ihr generelles Forschungsinteresse gilt den Entwicklungen und Strömungen der zeitgenössischen Tanzkultur im Zusammenhang mit tanzpädagogischen Fragestellungen und sie engagiert sich insbesondere auch für die Weitergabe, Vermittlung und Verbreitung des immateriellen tanzkulturellen Erbes der Moderne.

Annika Glose ist seit 2019 Kaufmännische Direktorin der Dresden Frankfurt Dance Company und bildet zusammen mit dem künstlerischen Direktor Jacopo Godani bzw. Ioannis Mandafounis (seit der Spielzeit 2023/24) das Leitungsteam der Company. Ihr Musikstudium und ihren M.A. in Kulturmanagement absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK). Stationen ihrer Karriere waren das Staatstheater Darmstadt, die Leitung des Künstlerischen Betriebsbüros der Hofer Symphoniker und die Geschäftsführung der Jungen Deutschen Philharmonie. Von 2015 bis 2019 war sie in der Polytechnischen Gesellschaft tätig

Yvonne Hardt (Dr. phil.) ist seit 2009 Professorin für Tanzwissenschaft und Choreographie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zuvor war sie Assistant Professor for Dance and Dance Studies an der University of California, Berkeley und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theater-, Tanz- und Filmwissenschaften der FU Berlin. Ihr Forschungsinteresse gilt der methodologischen Weiterentwicklung der Tanzwissenschaft als interdisziplinäre Wissenschaft sowie praxeologischen Untersuchungen von Tanztechniken und Dimensionen kultureller Bildung im Feld des zeitgenössischen Tanzes. Zurzeit leitet sie das DFG-Forschungsprojekt: »Modi- und Episteme tänzerischer Wissensgemeinschaften.« Zuletzt hat sie mit Sevi Bayraktar, Mariama Diagne

et.al. den letzten Jahres-Band der GTF: *Tanzen/Teilen. Sharing/Dancing* (transcript 2022) herausgebracht

Florian Jenett ist Professor für Medieninformatik und Digitale Gestaltung an der Hochschule Mainz. Nach seinem Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach eröffnete er 2007 ein eigenes Kunstatelier, hat Werke in verschiedenen Ausstellungen gezeigt und arbeitet seit langem an *Processing* mit, einem internationalen Open-Source-Projekt für kreatives Coding. Von 2010 an arbeitete er gemeinsam mit Scott deLahunta für das *Motion Bank Projekt* der Forsythe Company, das er als Ko-Leiter im Zuge seiner Berufung 2016 als Forschungsprojekt an die Hochschule Mainz holen konnte.

Su Jin Kim ist Tänzerin, Choreografin und Tanzvermittlerin aus Südkorea, lebt und arbeitet in Hamburg. Sie studierte Ballett, zeitgenössischen Tanz in Seoul, Salzburg (B.A.) und schloss den M.A. Performance Studies an der Universität Hamburg ab. Ihre künstlerische Arbeit befasst sich mit kulturellen und medialen Betrachtungen auf den Körper in Bewegung und dessen Verhältnis zu aktuellen und sozialpolitischen Diskursen. Ihre letzte Tanzperformance-Produktion *Mein Bild von dir* erhielt die Nachwuchsförderung der Stadt Hamburg und wurde auch durch die hamburgische Kulturstiftung gefördert. Seit Oktober 2017 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bewegungswissenschaft/M.A. Performance Studies der Universität Hamburg.

Gabriele Klein ist Professorin für Soziologie von Bewegung, Sport, Tanz und Performance Studies an der Universität Hamburg. Seit 2022 hat sie auch die Professur für Ballett und Tanz (»Hans van Manen Chair«) an der Universität Amsterdam inne. Seit Oktober 2022 ist sie für ein Jahr Fellow am Käte Hamburger Center »global dis:connect« an der LMU München. Ihre wichtigsten Buchpublikationen: *Frauen Körper Tanz*, *Tanz Bild Medien*, *Electronic Vibration. Pop Kultur Theorie; Is this real? Die Kultur des HipHop*, *Bewegung, Performance, Stadt.Szenen*, *Der choreografische Baukasten*, *Emerging Bodies*, *Dance (and) Theory*, *Handbuch Körpersoziologie*, *Performance und Praxis*, *Pina Bausch und das Tanztheater*. *Die Kunst des Übersetzens*, *Ferne Körper. Berührung im digitalen Alltag* (mit K. Liebsch).

Katharina Kleinschmidt (Dr. phil.) ist Tanzwissenschaftlerin, Dramaturgin und Tänzerin. Ihre Promotion »Artistic Research als Wissensgefüge. Eine Praeologie des Probens im zeitgenössischen Tanz« (2018) erhielt den Deutschen Tanzwissenschaftspreis NRW 2016. Vertretungsprofessuren an den Univer-

sitäten Hildesheim, LMU München und der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zurzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der LMU München. 2017–2019 Postdoc im BMBF-Forschungsprojekt transform/Universität Potsdam, 2010–2016 wissenschaftliche Mitarbeit an der HfMT Köln. Tänzerin, Dramaturgin und Vermittelnde der Kulturellen Bildung u. a. mit Sebastian Matthias, Antje Velsing, Martin Nachbar, dem Ensemble9.November, ms-tanzwerk, José Biondi/Annette Lopez Leal und Tanzmoto.

Anton Koch ist Technologiestrategie und leitender Entwickler beim *Motion Bank Projekt* an der Hochschule Mainz und arbeitet an der Nutzbarmachung digitaler Technologien für Forschung und Bildung im Bereich Tanz. Seine bisherigen Aktivitäten zielen stets darauf ab, einen soliden datenbasierten Ansatz in den Kontext der generativen Kunst, der Forschungssoftware und der Infrastrukturentwicklung einzubringen. Er träumt davon, eine vielseitige Open-Source-Software und Recheninfrastruktur für Kulturschaffende und Forschende zu entwickeln.

Jutta Krauß (Dr. phil.) ist Tanzwissenschaftlerin, Studium der TanzKultur an der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern/Schweiz und Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in den Fächern Deutsch, Sport und Biologie. Ihre Promotion schloss sie 2020 mit der Publikation *Voguing on Stage – Kulturelle Übersetzungen, vestimentäre Performances und Gender-Inszenierungen in Theater und Tanz* ab. Sie ist seit 2021 erste stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Tanzforschung. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Zeitgenössischer Tanz mit Theoremen von Körper und Kostüm, Gender Performances auf der Bühne sowie kulturelle Übersetzungen und Vermittlungskonzepte.

Eva Lajko studierte am Konservatorium der Stadt Wien (heute MUK Privatuniversität Wien) und ist staatlich geprüfte Tanzpädagogin. Sie arbeitet freischaffend als Choreografin, Tänzerin und Musikerin, und sie ist Gründungsmitglied des MUsikTANzTheater-Laboratoriums Mutanth Saarbrücken, mit dem sie künstlerische Produktionen mit Künstler*innen aus unterschiedlichen Kunstsparten erarbeitet und aufführt. Neben ihrer tanzpädagogischen Tätigkeit mit Kindern in Schulen und Kindergärten sowie Erwachsenen ist sie in Österreich, Schweiz und Deutschland als Dozentin und Leiterin der Berufs-

begleitenden Aus- bzw. Weiterbildung in Bewegungs- und Tanzpädagogik im Chladek®-System tätig.

Helena Miko (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin am Institut für Tanz und Bewegungskultur der DSHS. Sie forscht im Bereich Tanz, künstlerische Forschung und Postdigitalität und ist tätig im BMBF-geförderten Forschungsprojekt »#vortanz. Sie studierte Contemporary Dance am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance und der London Contemporary Dance School und ist seitdem tätig in den Tanz-Kunst bezogenen Kontexten Performance, Choreografie und Lehre.

Susanne Montag-Wärnä ist CLMA und Vorstandsmitglied bei EUROLAB e.V. An der Lola Rogge-Schule Hamburg hat sie ihre Ausbildung zur staatlich geprüften Lehrerin für Künstlerischen Tanz/tänzerische Gymnastik absolviert und zudem ein Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschule an der Universität Hildesheim abgeschlossen. Seit 2003 lebt sie auf einer Insel im Schärengebiet des Südwesten Finnlands. An der Fachhochschule Turku unterrichtet sie Laban/Bartenieff Bewegungsstudien. Als freie Performance- und Tanzkünstlerin erarbeitete sie an verschiedenen Orten und für unterschiedliche Gruppen und Einrichtungen zahlreiche Choreografien und Tanzstücke. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Bewegungsbeobachtung als Werkzeug für kommunikativen und zwischenmenschlichen Handlungsspielraum.

Leonie Otto (Dr.) hat promoviert über das Denken in Choreografien von Laurent Chétouane, Philipp Gehmacher und Fabrice Mazliah. Sie war Jurymitglied der Tanzplattform in Deutschland 2018, arbeitete am Goethe-Institut Brüssel, für PACT Zollverein und als Dramaturgin. Im Ausbildungsbereich Szene der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und in der Frankfurter Theaterwissenschaft war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin. Seit März 2023 ist sie Referentin an der Goethe-Universität Frankfurt. Außerdem ist sie seit 2021 Mitglied des Theaterbeirats der Stadt Frankfurt und seit 2022 Mitglied des Vorstands der *European Association for the Study of Theatre and Performance* (EASTAP).

Jitka Pavlišová, Dr., ist Fachassistentin am Institut für Theater- und Filmwissenschaft der Palacký-Universität in Olomouc (CZ). Sie studierte Theaterwissenschaft an den Universitäten in Brno und Wien, ebendort war sie von 2010 bis 2013 Fellow des Ernst Mach- und Franz Werfel-Forschungsprogramms unter der Patronanz des OeAD. Sie kuratiert die Programmlinie *Tanz und*

Performance Art des internationalen Flora-Theaterfestivals in Olomouc und arbeitet mit der Tschechischen Tanzplattform dramaturgisch zusammen. Seit 2020 arbeitet sie an ihrem Habilitationsprojekt *Transkulturelle Körperidentitäten in zeitgenössischem Tanz und Performance*, das vom Alexander von Humboldt-Forschungsstipendium unterstützt wurde und an der Hochschule für Musik und Darstellende Künste in Frankfurt a.M. durchgeführt wird.

David Rittershaus ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsprojekts *Motion Bank* an der Hochschule Mainz, das er seit 2022 auch leitet. Er promoviert zur digitalen Dokumentation und Erforschung von zeitgenössischem Tanz. An der Goethe-Universität Frankfurt war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent für Theaterwissenschaft beschäftigt sowie als Lehrbeauftragter tätig. Außerdem war er Mentor im Masterstudiengang Contemporary Dance Education (MACoDE) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M. und unterrichtet im Rahmen von Forschungs Kooperationen im selben Studiengang sowie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT) in Berlin. Neben der Wissenschaft arbeitet er als freier Kulturjournalist u.a. für die F.A.Z.

Janine Schneider started dancing at the age of three in Berlin. She received her Classical and Modern training at the London School of Contemporary Dance and at the Merce Cunningham Studio New York and took classes in Butoh Dance with Masaki Iwana. In 1985 she started to present her own choreographic works for her then founded company no thrills on Berlin stages. With I, CENTER! – a rotation once around herself – she won third prize at BESTES DEUTSCHES TANZSOLO 2009 | Euro Scene Leipzig – Festival zeitgenössisches europäisches Theaters. She invented a method of teaching dance as meditation. Her poems are a translation of an extremely slow or not at all moving experience into verses in short and concise auratic language which often appear as spoken word in her performances. In 2017 she published two books of TANZWORT-poetry. As a scholarship holder of the Dachverband Tanz/NEUSTART KULTUR in 2021 and 2022 Janine Schneider researched spirituality in dance and art. She worked as a dancer/performer in operas and theater plays by Robert Wilson, Katie Mitchell, Dmitri Tcherniakov, Romeo Castellucci and Claus Guth.

Katja Schneider ist Professorin für Tanzwissenschaft an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) in Frankfurt. Sie promovierte 1996

in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft und habilitierte sich 2013 mit der Schrift *Tanz und Text. Figurationen von Sprache und Bewegung* (München 2016) am Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München, dem sie auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin angehörte. Zwischen 1992 und 2012 schrieb sie als Kritikerin u. a. für die *Süddeutsche Zeitung* und berichtete für den *Deutschlandfunk*, als Redakteurin arbeitete sie für die Fachmagazine *tanzdrama*, *tanzjournal* und *tanz* (1992–2012). Jüngste Veröffentlichungen zu *Archivieren*, *Choreographieren*, *Kuratieren* (2022), plurimedialen Repräsentationen von Tanz sowie Kontext- und Referenzialisierungsstrategien.

Katelyn Skelley is a dancer working in education, research and performance. She holds a BFA in dance from New York University and a M.A. in Contemporary Dance Education from the Frankfurt University of Music and Performing Arts. Katelyn has a Lehrauftrag at HfMDK, teaching contemporary dance techniques, ballet and workshops on oral history interviewing. Her recent research has been centered around the topic of motherhood in dance.

Jan Philipp Stange lebt und arbeitet in Frankfurt a. M. als Regisseur, Autor und Kurator. Seit 2013 inszeniert er Arbeiten zwischen Theater und Performance u. a. im Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Wien, Mousonturm Frankfurt und im Deutschen Theater Göttingen. Seine Inszenierungen wurden u. a. zum Impulse Festival, zur Ruhrtriennale und zum Fast Forward Festival für europäische junge Regie eingeladen. 2022 war er Ko-Leiter des Theaterfestivals »Politik im Freien Theater«. Er ist außerdem als Dozent tätig und verfolgt ein künstlerisches Promotionsprojekt, das sich mit Entfremdung und Entgrenzung als Begleiterscheinungen und Produktivkräfte künstlerischen Arbeitens beschäftigt. www.janphilippstange.com

Amelia Uzategui Bonilla, born in 1985 in Lima, Peru is a graduate of Juilliard, BFA Dance, and the Frankfurt University for Music and the Performing Arts Master in Contemporary Dance Education. A dancer, educator, and director, Uzategui Bonilla's evening-length work, *How I Learned to Love* (2022) applies the concepts of bell hooks to queer Afro-Indigenous Baroque couple dances from Peru and Argentina and creates participatory audience structures to practice the action of love. Currently an associate professor and guest workshop facilitator and lecturer (School for New Dance Development) and co-director of ID_Frankfurt e.V.'s ID_Tanzhaus Frankfurt Rhein-Main, Uzategui Bonilla also

continues to perform with NAKA Dance Theater in the San Francisco Bay Area and in her own work.

Katharina Weisheit (Dr. phil.) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und lehrt Theorie, Praxis und Geschichte performativer Kunstformen. Sie promovierte im Fach Medien- und Kulturwissenschaften im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs Materialität und Produktion mit einer Arbeit zum Produktionsbegriff im Tanz. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Kunst im medialen Kontext, Materialität und Produktion, Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Partizipation, Kunst und Aktivismus. Letzte Publikationen waren 2021 *Tanz in Produktion. Verdichten | Transformieren | Institutionalisieren. Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch* und 2023 (mit Bettina Paust) *Performance transformieren. Covid-19 und die Digitalisierung des Wuppertaler Beuys-Performance-festivals*.

Anna Wieczorek (Dr. phil.) Tanzwissenschaftlerin, Dramaturgin und aktuell wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medien, Theater und populäre Kultur der Universität Hildesheim. Nach dem Studium der Dramaturgie (August Everding Theaterakademie/LMU München) wurde sie mit ihrer Dissertation »Historische Re-Formulierungen« promoviert (Paris-Lodron Universität Salzburg). Sie war Mitarbeiterin im DFG-Forschungsprojekt »Gesten des Tanzes – Tanz als Geste. Kulturelle und ästhetische Übersetzungen am Beispiel der internationalen Koproduktionen des Tanztheater Wuppertal« und im FWF-Forschungsprojekt »Traversing the Contemporary. Choreographic Articulations Between European and Indian Dance. Sie beforscht die Theorie-Praxis-Schnittstellen z. B. für Scores, Vermittlung, Tanz und Audiodeskription.

Layla Zami (Dr. phil.) ist eine interdisziplinäre Akademikerin und Künstlerin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin (SFB 1512 Intervenierende Künste). Zami unterrichtet als Adjunct Assistant Professor of Humanities and Media Studies beim Pratt Institute (Berlin/New York) und war Leiterin von Black Lives Matter at Pratt. Sie ist die Autorin von *Contemporary PerforMemory: Dancing Through Spacetime, Historical Trauma, and Diaspora in the 21st Century* (2020) und promovierte 2018 an der HU Berlin mit einem Stipendium der ELES/BMBF Begabtenförderung. Als Resident Artist mit Oxana Chi Dance & Art begleitet Zami die Choreografien mit Phy-

sical Theater, Musik, Klang- und Wortkunst. Zami ist im Editorial Board von *Conversations* bei der Dance Studies Association. www.laylazami.net